

les années 316 - 311 av. J.-C. (Avram 1996). Quatre exemplaires remontent aux années 310-295 av. J.-C., deux autres sont datés des années 294-287 av. J.-C. et trois entre les années 273-267 av. J.-C.

Seuls quatre timbres amphoriques appartiennent aux productions de Chersonèse, dont un seul, du sous-groupe IA de Kač, peut-être daté avec précision des années 325-319/315 av. J.-C.

De même, quatre timbres cnidiens sont datables entre le troisième quart du IV<sup>e</sup> siècle et les années 255/250 - 215 av. J.-C.

Enfin, trois timbres datant du milieu du IV<sup>e</sup> av. J.-C. sont attribuables à Akanthe et un autre (anépigraphe) à Mendée, datant du début du dernier quart du IV<sup>e</sup> s. av. J.-C. Seuls six timbres de Nadlimanskoe sont restés indéterminés.

## **DIE RHODOS-AMPHOREN AUS DER GETISCHEN SIEDLUNG VON SATU NOU – „VALEA LUI VOICU“ (GEM. OLTINA, KR. CONSTANȚA)**

**Mihai IRIMIA**

Die hellenistischen Amphoren bilden die am besten vertretene Kategorie der Einfuhrgefäße, beziehungsweise ungefähr 50% des gesamten aufgefundenen Keramikmaterials. Die Amphorenfragmente stammen aus den folgenden griechischen Produktionszentren: Rhodos (und dessen Umkreis) - die zahlreichsten, es folgt Knidos und mit geringerer Anzahl, Sinope, Chios (?), Kos, Knidos – „Gruppe Zenon B“, das taurische Kersones, Thasos, Parmeniskos (?), wie auch aus unbestimmten Produktionszentren. Im Falle der Amphorenhenkel von Rhodos wurde festgestellt, dass die meisten davon einen eckigen Querschnitt aufweisen, der für die späteren Exemplare arteigen ist; die früheren Henkel mit leichter Biegung sind selten.

Von den 33 gestempelten Rhodos-Henkeln sind 12 mit Eponym- und 21 mit Fabrikantennamen versehen.

Der früheste Stempel erwähnt den Eponym Ἀρίσταρχος, aus der Periode I b und wird von Grace 1974b zwischen 269-240 v. Chr. und von Finkielsztejn 2001 zwischen etwa 262-247 v. Chr. datiert.

Die anderen sieben Eponyme sind in einem relativ kompakten Zeitabschnitt gruppiert.

Αἰνησίδαμος II wird von Lungu 1990 ins Jahr 192 und von Finkielsztejn 2001 in die Periode III c, etwa 179/177 v. Chr. datiert. Der Eponym Ἀρίσταρχος II wird von Grace 1985 zwischen etwa 182-176 v. Chr. und von Finkielsztejn 2001 in die Periode III e, etwa 166/164 v. Chr. datiert. Καλλικρατίδας II erscheint auf zwei gestempelten Henkeln. Er wurde von Grace 1985 zwischen etwa 188-186 v. Chr. und von Finkielsztejn 2001 und von Zaičev 2005 zu Beginn der Periode III d, etwa 175/173 v. Chr. datiert. Der Eponym Ἡραγόρας wurde zu Beginn der IV. Periode, die von GRACE 1974b zwischen etwa 175-146 v. Chr. datiert ist und von Finkielsztejn 2001 in die Periode IV a, zwischen etwa 160/159 – 154/153 eingestuft.

Νικασαγόρας wurde von Grace 1985 in die III. Periode, datiert 185 v. Chr. und von Finkielsztejn 2001 in die Periode III d, datiert etwa 172/170 v. Chr., eingestuft. Πυθόδωρος wurde von Grace & Savvatianou-Petropoulakou 1970 in die IV. Gruppe, zwischen 166-146 v. Chr. datiert und von Finkielsztejn 2001 in die Periode IV b, etwa 150 v. Chr. eingestuft; bei Zaičev 2005, Tabelle I, wird die Periode IV b zwischen etwa 150-147 v. Chr. datiert.

Drei gestempelte Henkel weisen denselben Eponym - Σύμμαχος auf, der von Grace 1985 der III. Periode, datiert zwischen 188-184 v. Chr. und von Finkielsztejn 2001 der Periode III d, datiert etwa 173/171 v. Chr., zugewiesen wurde. Der 12. Eponymstempel ist unvollständig.

Ausser dem Stempel mit dem Eponym Ἀρίσταρχος, der einer frühen Periode (I b) zugehört, können alle anderen Stempel mit Eponymen den Perioden III c – IV b zugewiesen werden, der Periodisierung zufolge, die von Finkielsztejn 2001 verfasst wurde. Den Chronologien zufolge, die von verschiedenen Fachleuten aufgestellt wurden, hat die Tätigkeit der gesamten Eponymengruppe, Grace 1985 zufolge nach dem Jahr 198 v. Chr., Lungu 1990 zufolge mit dem Jahr 192 v. Chr. und Finkielsztejn 2001 zufolge mit etwa 179/177 beginnend, stattgefunden. Diese Tätigkeit hat Grace & Savvatianou-Petropoulakou 1970 zufolge bis etwa 166-146 v. Chr., oder Finkielsztejn 2001 zufolge bis etwa 150 v. Chr. angedauert, dem Magistraturdatum des letzten Eponymen - Πυθόδωρος - entsprechend.

Die Fabrikantenstempel werden in weitere chronologische Intervalle datiert, öfters die Grenzen einer einzigen Periode überschreitend. Für deren Datierung wurde, dort, wo das möglich war, die Verbindung der Fabrikanten mit manchen Eponymen, die chronologisch besser eingestuft sind, in Betracht gezogen.

Der Fabrikant Ἀγοράναξ, der seine Tätigkeit schon in der Periode II b (von Grace 1985 und Empereur 1990 zwischen etwa 224 - etwa 206 v. Chr., von Finkielsztejn 2001 zwischen etwa 219-210 v. Chr. eingestuft) begann, dem Pergamon-Komplex also vorangehend, hat seine Arbeit auch in der Zeit des erwähnten Komplexes, beziehungsweise in der III. Periode, zur Zeit einer grossen Anzahl von Eponymen, fortgesetzt. Eine Gruppe von Fabrikanten (Ἀρίσταρχος, auf zwei Stempeln anwesend, Δίος, Νικαγίς – Keramistin oder Eigentümerin einer Keramikwerkstatt, ebenfalls auf zwei Stempeln anwesend, Φανίας), die im Pergamon-Komplex, wie auch an anderen Fundstellen anzutreffen ist, hat seine Tätigkeit sogar vom Ende des 3. Jh. v. Chr. begonnen und von einem zum anderen Fabrikanten unterschiedlich, auch in den ersten Jahrzehnten des 2. Jh. v. Chr. fortgesetzt. Andere Fabrikanten (Ἀντίμαχος, Δαμοκράτης I, der auch an der westpontischen Küste sehr verbreitet ist, Μαρούας, ebenso sehr verbreitet, sowohl nördlich des Schwarzen Meeres, wie auch an der westpontischen Küste oder in anderen Gegenden, Ἄριστος I, Ἴπποκράτης, Ὀλυμπος – auf zwei Stempeln anwesend), von denen manche zur Zeit des Pergamon-Komplexes als sehr aktiv betrachtet werden, haben ihre Tätigkeit von Fall zu Fall, in den ersten Jahrzehnten des 2. Jh. v. Chr. unterschiedlich und manche von ihnen sogar in den letzten Jahren des vorherigen Jahrhunderts entfaltet. Manche von diesen

(Ἀντίμαχος, Μαρσύας, Ἴπποκράτης) haben auch in der IV. Periode, bis gegen Mitte des 2. Jh. v. Chr. ihre Arbeit fortgesetzt.

Die Stempel der Fabrikanten Κάλλων und Τιμασικράτης, die im Pergamon-Komplex nicht vorkommen, sind zu diesem Zeitpunkt die spätesten Rhodos-Stempel in der Siedlung. Κάλλων wurde von Grace 1985 und Nicolaou & Empereur 1986 zwischen die Jahre 141-135 v. Chr. und von Finkielsztejn 2001 in die Periode V a, etwa 137/136 v. Chr. eingestuft. Τιμασικράτης (im Falle, dass seine eventuelle Verbindung mit dem Eponym Ἡράκλειτος, der aber auf dem besprochenen Exemplar von „Vadu Vacilor“ nicht, sondern bei Pridik 1917, S. 9, Katalog 174 erscheint, sich als richtig erweisen sollte) wäre der Periode VI oder VII zuzuweisen; der eckige Querschnitt des Henkels weist auf eine späte Datierung dieses Fabrikanten. Andere vier Fabrikantenstempel haben eine unvollständige Legende.

Im Gesamtblick erscheint für die Siedlung von „Vadu Vacilor“\* die Gruppe der Rhodos-Fabrikantenstempel (ohne Τιμασικράτης) verhältnismässig einheitlich. Den von den sieben Eponymenstempeln (also ohne denjenigen von Ἀρίσταρχος, der älter ist), die zwischen etwa 179/177 – etwa 150 v. Chr. datiert werden, angedeuteten Zeitabschnitt in Betracht ziehend, würde der für die Tätigkeit der 12 Fabrikanten (ohne Τιμασικράτης) festgestellte Zeitabschnitt in die Perioden II b – V a anzusetzen sein, und zwar Finkielsztejn 2001 gemäss, zwischen etwa 219 – etwa 134/133 v. Chr. In dieser Partie von Rhodos-Stempeln ist die „pergamenische“ Gruppe am besten vertreten und erweist sich als verhältnismässig einheitlich.

Der von den Rhodos-Stempeln der III., der pergamenischen Periode von „Vadu Vacilor“\* dargestellte Höhepunkt ist der Lage von Tomis ähnlich. Dafür ist auch eine historische Erklärung gesucht worden. Es handelt sich um die Folgen des zwischen Rhodos und seinen Verbündeten gegen Byzanz geführten Krieges, der mit einer Niederlage desselben und mit dem von den Rhodiern und deren Verbündeten erhaltenen Recht endete, ohne Maut auf ihrem Weg in den Pontos Euxeinos zu verkehren; diese Nachricht wurde von Polybius (IV, 47-52) vermittelt.

Rhodos hat den Handel mit Amphoren und den in diesen beförderten Waren am Ende des 3. Jahrhunderts und in den ersten Jahrzehnten des 2. Jahrhunderts v. Chr. beherrscht, eine Tatsache, die sich in einer Verminderung des Handels mit Amphoren widerspiegelt hat.

---

\* Siehe M. Irimia, *Die archäologische Suchgrabung von Satu Nou – „Vadu Vacilor“* (Gem. Olțina, Kr. Constanța), Constanța, 2011 (in Rumänisch).